

**HOCH
PART
ERRE**



Das Primarschulhaus Feld in Azmoos SG zeigt erfrischende typologische Perspektiven auf. Fotos: Georg Aerni

Hybride Form, ungewohnter Raum

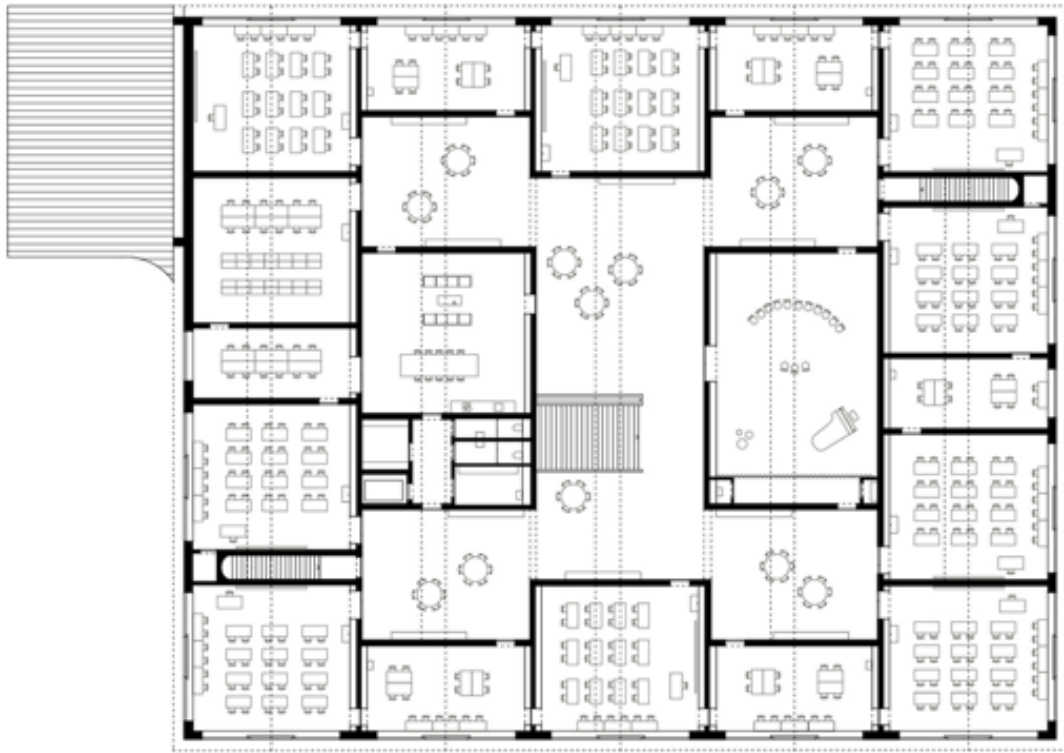
Das junge Berliner Architekturbüro Felgendreher Olf Köchling hat in Azmoos ein in vieler Hinsicht bemerkenswertes Schulhaus gebaut.

Marcel Bächtiger 21.01.2021 14:00

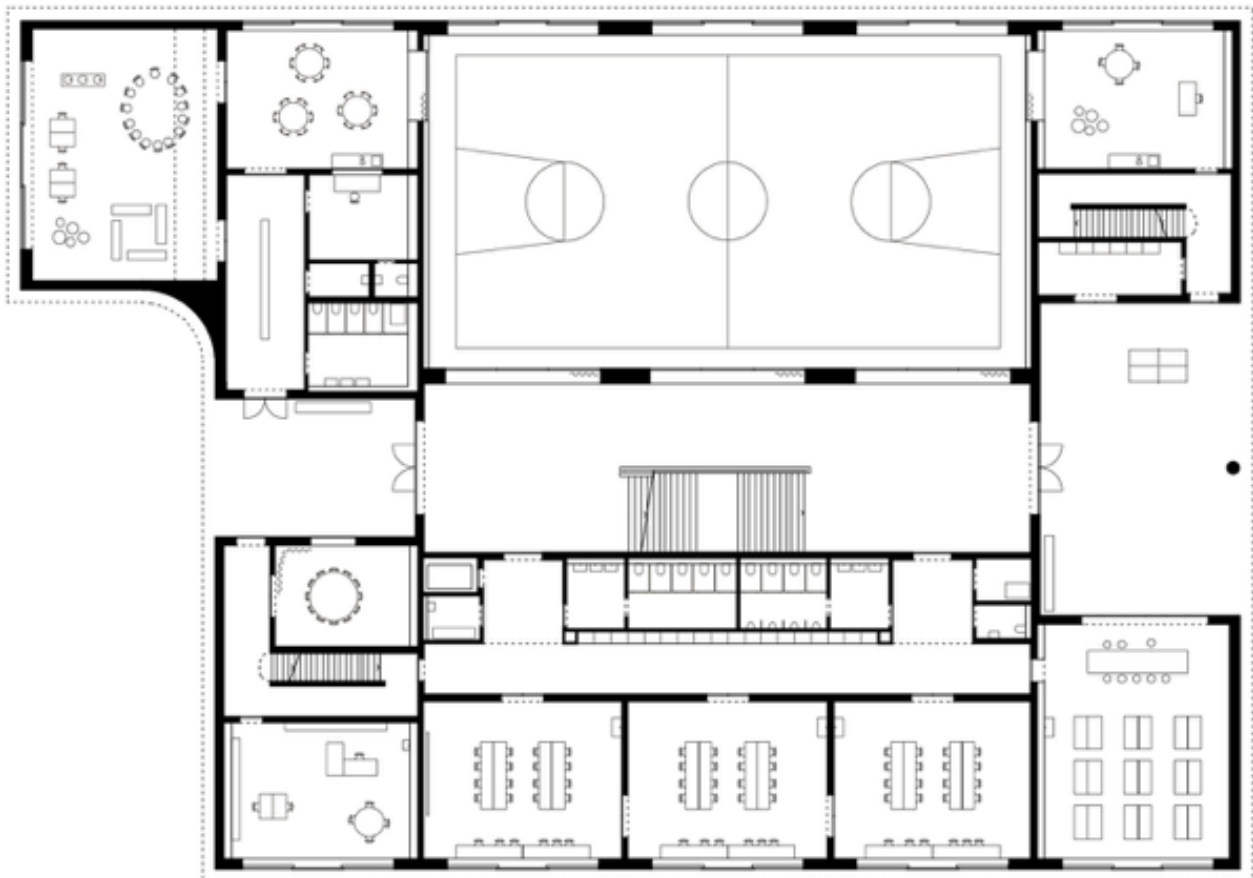
In Azmoos zeigt sich das Rheintal von seiner schönen Seite. Weder ist das Dorf übermässig zersiedelt noch touristisch verkünstelt, dafür auf selbstverständliche Art lebendig und so gesehen vielleicht ein Beispiel dafür, wie zeitgemässes Leben ›in the countryside‹ auch ohne Zutun von Rem Koolhaas aussehen kann. Für ein neues Schulhaus im Dorfzentrum hat die Gemeinde Wartau, zu der Azmoos gehört, vor fünf Jahren einen offenen Wettbewerb ausgeschrieben, den das Architekturbüro Felgendreher Olf Köchling für sich entscheiden konnte. Dass die Gewinner erstens jung sind und zweitens aus Berlin stammen, gereicht dem nun fertiggestellten Bau offensichtlich zum Vorteil, zeigt das Projekt in der zur Konventionalisierung neigenden Schulhausarchitektur doch erfrischende typologische Perspektiven auf und demonstriert en passant, dass die Bezugnahme auf lokale Bautraditionen und der Dialog mit der Nachbarschaft auch ohne altneues Chichi möglich sind.



Ein Schulhaus, das sich wie eine Aneinanderreihung von fünf Giebelhäusern präsentiert.



Obergeschoss



Erdgeschoss

Die Volumetrie ist ungewohnt, auch mehrdeutig: Man kann darin sowohl eine Industriehalle mit Sheddächern als auch die Aneinanderreihung von fünf traditionellen Giebelhäusern lesen. In der konkreten Situation gelingt der hybriden Form eine erstaunliche Balance zwischen grosszügiger öffentlicher Präsenz und Korrespondenz mit den kleineren benachbarten Bauten. Die Fassade aus dunkel lasiertem Holz ist wie das ganze Schulhaus mit konzeptioneller Strenge detailliert, man setzt auf Gradlinigkeit statt Sentiment.

Im Innern lässt die reduzierte Gestaltung den Holzbau zur abstrakten räumlichen Komposition werden, durch die Schülerinnen und Besucher wie durch ein fein gefertigtes, papierernes Modell wandeln. Zum Raumerlebnis trägt der Grundriss des Schulgeschosses bei, der einem kleinen Dorf mit Dorfplatz (Halle), Strassen und einzelnen Häusern (den Klassenzimmern) nachempfunden ist; aus der orthogonalen Ordnung entwickelt sich im Zusammenspiel mit der Dachform und dem präzise gelenkten Tageslicht eine Innenraumlanschaft, die sich in unterschiedlichen Atmosphären bis an die Fassade entfaltet. Ein bemerkenswertes Schulhaus in vielerlei Hinsicht. In Azmoos, so hört man, hält man es für das schönste der Schweiz.



Dörfliche Struktur im Innern

Primarschule Feld Azmoos, 2020

Gelunga, Azmoos SG

Bauherrschaft: Gemeinde Wartau

Auftragsart: Offener Projektwettbewerb, 2015

Architektur: Felgendreher Olfs Köchling Architekten, Berlin, Projektleitung Nicole Zehnder

Bauleitung: Gauer Architektur, Azmoos

Bauingenieur: Merz Kley Partner, Altenrhein

Holzbau: Blumer-Lehmann, Gossau

Kosten (BKP2): Fr. 14,3 Mio.



Marcel Bächtiger baechtiger@hochparterre.ch

Architektur

Schulbau

Ansichtssachen

Kommentare